

Es war Blanke. Unhörbar war er eingetreten und eine Weile an der Tür stehen geblieben in stummem Nachdenken. Sanft fuhr er Helga über den gebeugten Kopf.

"Habe ich mein armes Kind zu lange allein gelassen?"

Helgas Tränen strömten bei der zarten Berührung nur noch heftiger. Das Schluchzen erschütterte ihren zarten Körper so stark, daß Blanke fest den Arm um ihre Schultern legte und sich zu ihr herabbeugte.

"Aber Kind, Kind, — nicht doch. — Fasse dich doch. — Ich kann das ja gar nicht mitansehen, wie du leidest. Komm, — so, so," er bettete ihren Kopf an seine Brust und strich ihr über das seidige blonde Haar, — so, so. Nun ist es wieder besser, ja?"

"Mir — ist so — so schrecklich einsam — Onkel."

Und — wie um den Vorwurf, der vielleicht in diesen Worten liegen konnte, wieder gut zu machen, setzte sie hastig hinzu, — "bitte verzeih mir, — und halte mich deswegen nicht für undankbar."

Blanke biß sich auf die Unterlippe. Das Mädchen war so rührend in seinem Kummer und seiner feinen Güte, daß ihm unbehaglich zumute wurde.

Aber er war kein Freund von unbehaglichen Stimmungen.

Mit einer beinahe schroffen Bewegung löste er Helgas Kopf von seiner Brust und trat zurück.

Sie sah verwundert aus ihren verweinten Augen auf ihn.

"Bist du mir böse, Onkel?"

"Nein, — aber nun laß es genug sein mit deinen Tränen, liebes Kind. Einer

ERWECKET DIE GALLE EURER LEBER

Ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens
froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muß jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase, die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abführmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluß zu bewegen und sie in Form zu setzen. Vegetarisch, milde, erstaunlich gallenfördernd.

VERLANGT die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.

Brunswig geizt Fassung in ihres Herzens Nöten. Nicht wahr, das wirst du einsehen. Jetzt wollen wir einmal dem Ernst des Lebens in die Augen sehen, und dazu müssen wir selbst trockene Augen haben."

Er zog sich einen Stuhl dicht neben den ihrigen und nahm ihre kleine kühle Hand in die seine.

"Es wird das beste sein, ich sage dir gleich, was du wissen mußt, um einen festen Plan für deine Zukunft zu fassen."

Er seufzte tief auf und sah ihr fest in die Augen, die sich willenlos seinem Blick fügten. "Es fällt mir schwer, dir das zu sagen, was zu sagen notwendig ist, aber es muß sein. Kleine Helga sei stark. —

Dein lieber Vater, mein teurer Freund Richard ist keines natürlichen Todes gestorben, sondern hat sich das Leben ge-

nommen in dem Augenblick, als er den Zusammenbruch seines Betriebes erfuhr."

Ein Aufschrei Helgas unterbrach ihn. Sie schlug die Hände vors Gesicht, so rasch, daß Blanke die seine loslassen mußte.

Aber ebenso rasch hatte sie sich gefaßt und eine unnatürliche Ruhe lag auf ihrem lieblichen Gesicht, als sie leise sagte, — bitte — erspare mir nichts, — laß mich alles wissen. Also, — mein armer Vater hat — hat selbst Hand — an sich gelegt. — Und —?"

"Und die ganze Stadt weiß das. Es ist aber noch mehr — armes Kind. Noch schlimmer —"

Er unterbrach sich und beobachtete Helgas Gesicht, das immer noch seine unnatürliche Ruhe behielt, die das zarte Kindergesicht plötzlich in das Gesicht einer reifen Frau verwandelte.

"Es ist noch schlimmer. Dein lieber armer Vater hatte sich in gewagte Spekulationen eingelassen, und als diese fehlschlügen und die fremden Gelder, die er aufgenommen hatte — verloren waren, da — da wußte er keinen anderen Ausweg als den — des freiwilligen Scheiterns aus seinem verpfuschten Leben. — Alles das weiß man in deiner Heimatstadt, und darum —", hier sprach Blanke mit lautem Nachdruck — "darum ist es das beste, du gibst jegliche Verbindung mit der Stadt und allen früheren Bekannten auf. Es wäre mir ein großer Schmerz, wenn man der Tochter meines armen Freundes Richard mit Verachtung oder noch schlimmer, mit Nichtachtung begegnete."

Helga hatte immer noch ihr steinernes Gesicht, das sie um Jahre gealtert erscheinen ließ.

Sie nickte nur stumm mit einem wehen Lächeln, das jedem ins Herz schneiden mußte.

Blanke sah es und nickte beifällig.

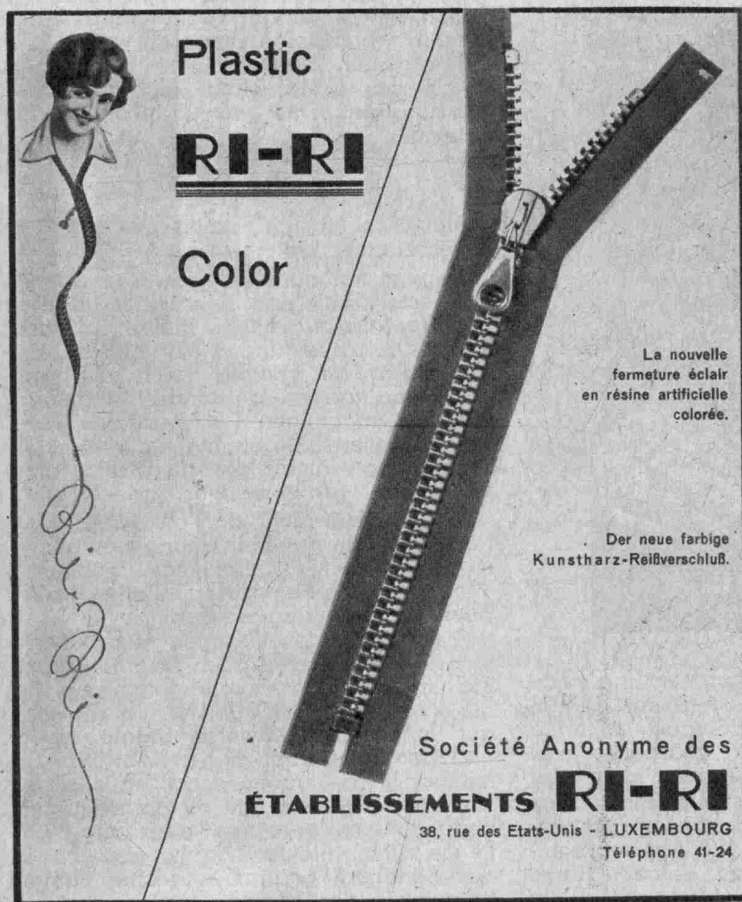
Ich habe es nicht anders erwartet. Eine Brunswig ist stolz und trägt auch ihren Schmerz mit Stolz. Es wird der Tag kommen, wo du auf alle früheren sogenannten Freunde in der Heimat herabsehen kannst. In vier Wochen schon wirst du auf dem Wege in deine neue Heimat sein. Ich habe eine gute Stellung für dich in Aussicht. Der Zufall bescherte sie mir und ich segne diesen Zufall.

Madame Rox, die vor Jahren von hier ausgewandert ist, und ihren Gatten verloren hat, leidet an Heimweh. Sie wohnt in Buenos-Aires, wo sie ihr Exportgeschäft nicht verlassen darf. Ihr einziger sehnlichster Wunsch ist, eine junge Dame zur Gesellschafterin zu haben. Wie sie mir schrieb, hat sie ihr Töchterlein, ein liebes blondes Kind in deinem Alter an einer schweren Krankheit verloren. Zwei Todesfälle innerhalb von zwei Jahren haben das Herz der einsamen Frau fast gebrochen. Nur ein Mädchen wie du könnte die Ärmste vor völliger Verzweiflung retten.

Helga, mein Kind, — das Geschick ist dir gnädig. Schlag ein, und du wirst eine andere Unglückliche glücklich machen und darüber dein eigenes Unglück besser überwinden."

Die starre Ruhe in den Zügen Helgas löste sich, ein schmerzliches Lächeln blühte darin auf. Sanft senkte sie den Kopf und sagte ergeben:

"Dein Vorschlag ist gut und edel, lieber Onkel, und ich danke dir dafür. Ja —"



Plastic
RI-RI
Color

La nouvelle
fermeture éclair
en résine artificielle
colorée.

Der neue farbige
Kunstharz-Reißverschluß.

Société Anonyme des
ÉTABLISSEMENTS RI-RI
38, rue des Etats-Unis - LUXEMBOURG
Téléphone 41-24